Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 91. Mittwoch, 19. April 1871.

Deutschland.

** **Berlin**, 16. April. Die Nachrichten aus Frankreich melden noch immer kein entscheidendes Ereigniß; seit zwei Tagen dauert eine, wenn auch im Prinzip nicht anerkannte, so doch thatsächliche Waffenruhe an und, wie sich eine Woche lang beide Parteien mit Bomben und Granaten, so bewerfen sie jetzt sich mit prahlerischen Siegesbülletins, so daß es dem Fernerstehenden unmöglich wird, ein übersichtliches Bild der Situation dort anschaulich zu machen. Der Widerspruch der Nachrichten aus Pariser und Versailler Quelle ist groß und permanent, und das Einzige, was eben mit Bestimmtheit zu konstatiren, ist, daß die Zustände zur Krisis, die lange allerdings nicht mehr wird auf sich warten lassen können, zur Zeit noch nicht gelangt sind. — Die neueste Vorlage an den Bundesrath, betreffend die Bewilligung von weiteren Geldmitteln zur Deckung der Militär-Ausgaben, hat einzelnen Organen Anlaß zu dem Glauben gegeben, daß die Regierung an ein baldiges Eingreifen ihrerseits in die französischen Verhältnisse denke; es ist das durchaus nicht der Grund zu der neuen Anleihe, über deren Veranlassung die dem Bundesrath gleichfalls vorgelegten Motive sich jetzt schon klar aussprechen, während andererseits die betreffende Diskussion im Reichstage wohl auch später der Regierung noch Gelegenheit bieten wird, über die Sachlage Erörterungen und über ihre Stellung in dieser Angelegenheit Auskunft zu geben. — Das mehrfach aufgetretene Gerücht von der Ernennung des Feldmarschalls von Herwarth zum Gouverneur von Berlin ist mindestens als verfrüht zu bezeichnen; ohne die Möglichkeit dieses Falles im Voraus bestreiten zu wollen, steht doch fest, daß zur Zeit noch Nichts über die definitive Besetzung dieser Stellung bestimmt ist, daß dieselbe vielmehr bis auf Weiteres noch von dem General der Infanterie Freiherrn von Canstein, dem Gouverneur von Magdeburg, versehen werden wird.

— Die 16. Plenarsitzung des deutschen Reichstags wurde um 12¼ Uhr vom Präsidenten Simson eröffnet.

Nach geschäftlichen Mittheilungen Seitens des Präsidenten begründet Graf Luxburg die von ihm an den Reichskanzler gerichtete Interpellation in Betreff der in Elsaß und Lothringen bestehenden Mißstände auf handelspolitischem Gebiete. Das Verfahren der französischen Regierung sei, führt Redner aus, im Widerspruche mit Art. 15 des Präliminarfriedens und gestalte die handelspolitische Lage in Elsaß und Lothringen zu einer unhaltbaren. Der Nothschrei der Elsässer sei ein begründeter. Von einer künftigen definitiven Gestaltung der Verhältnisse sei in der Interpellation nicht die Rede, nicht von Freihandel oder Schutzzoll, sondern um eine Regelung des Provisoriums. Dem Reichstage es obliege, den warmen Gefühlen für den Elsaß Ausdruck zu geben.

Minister Delbrück giebt den jetzigen Zustand als einen unhaltbaren zu und die Regierungen erkennen es als ihre Pflicht an, die Zustände zu bessern. Das Verfahren der französischen Zollämter ist beseitigt, die Waaren der Provinzen werden wieder zollfrei nach Frankreich eingelassen. Die Einfuhr französischer Waaren nach Elsaß ist gering, erheblicher die aus der Schweiz. Es wird nothwendig sein, gewisse Erzeugnisse nach dem Zollverein nur gegen Ursprungszeugnisse zuzulassen. Hiezu bedarf es einer gesetzlichen Ermächtigung, welche jetzt ausgearbeitet wird und noch in dieser Woche dem Reichstage zugehen soll.

Es folgt der Bericht der 5. Abtheilung über die Wahl des Dr. Schüttinger (Oberfranken). Abg. v. Unruh-Bomst beantragt als Referent, diese Wahl für ungültig zu erklären.

Von 13,817 Stimmen hat Dr. Schüttinger 7013, Dr. Schmidt 6790 erhalten. Außer anderen Unregelmäßigkeiten sind auch Proteste gegen die Wahl eingegangen, darunter einer mit allgemeinen Klagen über ungesetzliche Wahlbeeinflussungen Seitens der Geistlichkeit. In Fraustadt hat der Pfarrer Schrauder vor dem Wahllokale Zettel vertheilt, der Kaplan Metzge hat am Wahltische die Wahl kontrollirt. Die Wählerliste ist durch Nachtragungen gefälscht worden. In Oberhoid hat der Pfarrer von der Kanzel herab Wahlagitationen getrieben, 200 Zettel für Schüttinger vertheilt. Berücksichtigt man alle Proteste, so bleiben 13,477 gültige Stimmen, die absolute Majorität beträgt 6739 Stimmen. Dr. Schüttinger behält nur noch 6809 Stimmen, er ist also nach der Ansicht der Abtheilung in ihrer Majorität (24 gegen 12 Stimmen für) nicht rite gewählt.

Ueber die Verhältnisse in der Gemeinde Oberhaid und die dort stattgehabten Agitationen entspinnt sich eine längere Debatte, indem von der einen Seite bestritten wird, es habe eine ungesetzliche Agitation stattgefunden, während die Gegner darlegen, daß die Agitation, wenn nicht nach Paragraphen des Strafgesetzbuchs ungesetzlich, so doch eine solche gewesen sei, welche die Freiheit der Wahl beeinträchtigt habe. — Abg. Dr. Schmidt (Aichach) drückt hierbei seine Freude darüber aus, daß die Macht des Klerus im Hause anerkannt sei und ist stolz darauf, einer so geschlossenen Phalanx anzugehören. Er bestreitet übrigens den großen Einfluß des Klerus auf die Wahlen. Er fordert Gerechtigkeit, damit das Vertrauen nicht zerrüttet werde.

Abg. Kausold ermahnt diejenigen, welche erklärt haben, gewählt zu sein, um hier die katholischen Interessen zu vertreten, grade im Interesse dieser Kirche für die Kassirung der Wahl zu stimmen. In höchst pikanter Weise schildert Fischer (Augsburg) die Agitation des Klerus in Baiern, tadelt den Mißbrauch der Kanzel und fordert den Reichstag auf, diesen Mißbrauch nicht zu dulden und jede durch Mißbrauch herbeigeführte Wahl einfach zu kassiren. Ein Antrag auf Schluß der Diskussion wird angenommen, obgleich noch viele Redner sich zum Worte melden. Bei der Abstimmung wird die Wahl für ungültig erklärt. Es wird sodann die Wahl des Grafen Pückler in Schlesien geprüft, welche auch angefochten wird und zwar beziehen sich die eingegangenen Proteste auf Beeinflussungen des Landraths. Die Majorität der Abtheilung schlägt vor, die Wahl für gültig zu erklären, dem Landrath wegen dessen Agitation eine Rüge ertheilen zu lassen.

Abg. Klotz, der Minorität angehörend, hält diese Agitation für ebenso unzulässig, wie jene des Pfarrers in Oberhaid und beantragt die Wahl für ungültig zu erklären.

Abg. Lasker hat nichts gegen einen loyalen Einfluß der Parteien auf die Wahlen, aber er hält es für unzulässig, die Staatsgewalt oder eine sonstige Gewalt zur Herstellung einer Wahl zu mißbrauchen und hält es für ganz unerlaubt, daß ein Landrath Kraft seiner Staatsgewalt amtlich die Bürger vor einer Wahl warnt. Die Reinheit der Wahlen zum Reichstage sei zu wahren und zu schützen.

Bei der Abstimmung wird die Wahl des Grafen Pückler für ungültig erklärt und die Regierung ersucht, dem Landrath die betreffende Rüge zu ertheilen.

Um 4¼ Uhr wird die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr. Tages-Ordnung: Wahlprüfungen, Anträge Braun und Harkort, zwei Interpellationen.

München, 16. April. Der König hat mittelst eigenhändigen Schreibens dem Kronprinzen von Sachsen das Großkreuz des militärischen Max Joseph-Ordens verliehen.

Ausland.

Frankreich. Ueber die militärische Situation von Paris wird der „Times“ unterm 13. d. Abends telegraphirt: „Die Beschießung der elysäischen Felder dauert noch immer fort. Das Thor von Maillot ist eine Ruine, aber der Durchgang wird von einer starken Mitrailleusenbatterie vertheidigt. Die eiserne Station der Gürtelbahn auf der rechten Seite der Avenue de la Grande Armee ist zusammengeschossen worden und die Häuser auf beiden Seiten haben sehr gelitten. Die Ambulanz der Presse war genöthigt, ihr Hauptquartier zu wechseln, da in die Hütten in der Rue de la Pompe, wo etwa 500 Verwundete lagen, mehrere Male Granaten einschlugen. Im Distrikt von Neuilly fand den ganzen Tag mit variirendem Resultat ein heftiges Gewehrfeuer statt. Dombrowski hält sein Versprechen, die Häuser, die in seinen Besitz gelangen, niederzubrennen und zerstören zu lassen. Neuilly selber befindet sich noch immer in der Gewalt der Versailler Truppen, die genöthigt sind, sich um das Schloß herum und hinter den Bäumen am Rande des Flusses in Defensive zu halten, da Dombrowski die Vorstädte okkupirt. Beide Parteien feuern hinter Mauern und Häusern aufeinander, machen viel Lärm, aber verlieren beide nur wenige Leute. Die Batterien der Ternes und des Thores von Maillot bestreichen die Chausseen von Roule und die Avenue von Neuilly, wodurch sie ein Vorrücken der Gendarmerie vermeiden, während die Kanonen von Courbevoie in gleicher Weise die Föderirten am Vormarsche hindern. Mont Valerien ist auf dieser Seite zur Unthätigkeit gezwungen, weil es sonst seine eigenen Truppen beschießen würde. Wahrscheinlich ist es, daß die Stadt Neuilly den Föderirten preisgegeben wird und die Parlamentstruppen sich nach dem Bois de Boulogne zurückziehen, um Proviant und Munition zu suchen. Valerien wird erstere dann in seine Gewalt bekommen und den gesammten Distrikt bombardiren. Mont Valeriens Feuer war den ganzen Tag gegen den zwischen den Thoren von Auteuil und Passy gelegenen Theil der Schanzen gerichtet, um das Vorrücken der Parlamentstruppen, die längs der Seine nach der Pontonbrücke bei Suresnes schleichen, zu decken. Die neuen Batterien des Trocadero haben ihr Feuer auf den Mont Valerien eröffnet. Man sagt, daß die Versailler Regierung der Kommune gehörige Kenntniß von ihrer Absicht, die elysäischen Felder zu bombardiren, gab, und große Entrüstung herrscht gegen die Autoritäten des Hotel de Ville, weil sie die Bevölkerung warnten.

— Dem „Daily Telegraph“ wird aus Versailles gemeldet, daß zwei Kommandeure der Insurgenten-Nationalgarde sich erboten haben, der Versailler Regierung zwei Thore der Stadt, jedes zum Preise von 350,000 Frcs. (Zahlung erst nach Ueberlieferung der Thore) zu verkaufen. Ein anderer, von einigen leitenden Insurgenten ausgehender Vorschlag läuft darauf hinaus, die Forts Issy und Vanvres jedes für eine Million Frcs. zu verkaufen. Beide Offerten wurden abgelehnt. Den Delegirten der Insurgenten, die in Versailles angekommen sind, um mit Thiers zu unterhandeln, hat letzterer erwidert, daß er mit bewaffneten Rebellen nicht unterhandeln würde. Die Regierung hofft von den Preußen temporaire Erlaubniß zu erhalten, die Kanonen von St. Denis gegen Belleville und Montmartre benutzen zu dürfen. Nach Pariser Privatberichten soll sich der Verlust der Insurgenten in voriger Woche an Todten, Verwundeten und Gefangenen auf 9000 Mann belaufen.

— Ueber den Kampf vor Paris wird dem „Daily Telegraph“ aus Versailles gemeldet, daß die Regierungstruppen am Mittwoch Colombes durch einen Handstreich nahmen. Das ist der erste Schritt zur Wegnahme der Batterie in Asnières, die sich noch in Händen der Rebellen befindet und die Truppen in Courbevoie belästigt. Aus Paris wird demselben Blatte von Freitag Nachmittag telegraphirt: „In Fort Issy wurde gestern jede Vorsicht angewendet, da in Folge der Bewegung die Versailler Truppen während des Tages ein Angriff erwartet wurde. Um Mitternacht war Alles ruhig, nur hin und wieder wurden von Mont Valerien einige Schüsse auf Fort Vanvres abgefeuert.“

Freitag Abend 7 Uhr. Heute herrschte verhältnißmäßige Stille, aber die rivalisirenden Streitkräfte bereiten sich zu einer energischen Wiederaufnahme der Feindseligkeiten vor. Die Nationalgarde, in gehobener Stimmung durch ihr Zurückschlagen der Versailler Truppen, sehnt sich darnach, die Offensive zu ergreifen. Cluseret besteht indeß darauf, daß man sich auf die Defensive beschränke. Beide Parteien nehmen heute dieselbe Stellung wie gestern ein. Die Nationalgarde konzentrirt sich in Asnières, während die Regierungstruppen sich in großer Anzahl in Meudon versammeln. Drei Kanonenboote sind bei Sevres und St. Cloud vorbeigefahren und haben die Wälder beschossen. Petroleumbomben werden angefertigt, um damit Mont Valerien vom Trocadero aus zu beschießen. Vierzig Marinesoldaten überschritten heute die Seine und traten am Thore von Courcelles zu den Insurgenten über. Die Kommunisten besetzten heute das Hotel des M. Thiers. Die Kirche von St. Roche wurde von Nationalgarden umzingelt, der Gottesdienst unterbrochen, die Leute herausgetrieben, die Thüren geschlossen und die Schweizer zur Ueberlieferung der Schlüssel gezwungen. Eine Menschenmenge sammelte sich auf der Straße an. Eine Frau denunzirte einen Herrn in Civil als einen verkleideten Priester. Nachdem er arretirt worden, richtete sich die Wuth eines Theiles der Menge gegen die Frau. Sie wurde fürchterlich gemißhandelt und entging dem augenblicklichen Tode nur durch eilige Flucht. Das ist das erste Zeichen einer Reaktion zu Gunsten der Priester. Die Lebensmittel fangen an, knapp zu werden und Milch mangelt gänzlich. Die Eisenbahnen sind mit Ausnahme der Nord- und Ostbahn sämmtlich abgeschnitten. — Die Nachricht, daß Mac Mahon und Chanzy bemüht sind, eine Aussöhnung zwischen den Kriegführenden zu Stande zu bringen, erweist sich als unrichtig. Die Kommune würde jede solche Offerte zurückweisen, da sie glaubt, daß die Regierung einen solchen Vorschlag nur machen würde, um Zeit zu gewinnen. Die Verhaftungen von Journalisten dauert noch immer fort.

Paris, 16. April. (Bericht der Kommune.) Nach hier eingetroffenen Meldungen hat Dombrowski die Versailler Truppen bei Neuilly heftig angegriffen und dieselben aus den Häusern in der Nähe der Kirche vertrieben. 400 Mann, die daselbst cernirt wurden, waren gezwungen, sich zu ergeben. Um Mitternacht waren die Föderirten beinahe Herren der Brücke von Courbevoie. Die Truppen, welche in Longchamps campirt hatten, haben ihren Rückzug in der Richtung nach Sevres bewirkt. Das Gefecht währte fast die ganze Nacht. Dombrowski verbrachte die Nacht auf dem Schlachtfelde, da man um 2 Uhr die Wiederaufnahme der Offensive Seitens der Regierungstruppen erwartete. Nach weiteren Berichten, welche der Kommune zugegangen sind, haben die Forts Vanve und Issy mehrere auf einander folgende heftige Angriffe der Versailler Truppen mit großen Verlusten für die letzteren am 14. und 15. d. Mts. zurückgewiesen. In diesem Augenblicke wird der Mont Valerien vom Trocadero aus heftig bombardirt.

Die Stellungen der Kriegführenden in Paris sind augenblicklich die folgenden: Die Insurgenten halten außerhalb der Forts die Dörfer Issy und Vanve besetzt und haben dieselben durch starke Barrikaden befestigt. Sie besetzten auch die Oertlichkeiten in der Nähe der Forts Bicêtre und Montrouge, nämlich Moulin-Sacquet und Hautes-Bruyères. Die Versailler Truppen halten Sceaux, Plessis-Piquet, Robinson, Chevilly, L'Hay und Croix de Berni besetzt.

— Ein Bericht Clusseret's an die Kommune über die gestrigen Kämpfe meldet: „Das Fort Vanve hat fünf aufeinanderfolgende Angriffe zu bestehen gehabt; bei Neuilly wurde Mann an Mann gekämpft, jedes Haus erfordert eine besondere Belagerung. Ich habe Ordre gegeben, summarisch zu verfahren und die Häuser aus unmittelbarer Nähe anzugreifen. Es werden hierzu besondere Mauerbrecher in hinreichender Anzahl beschafft werden. Die Versailler Regierung läßt sich wiederum in leeren Prahlereien vernehmen, indem sie uns eine vierundzwanzigstündige Frist zur Uebergabe stellt; wir werden ihr unsere Antwort in Pulver und Blei zugehen lassen. Mit einem Worte, die Situation ist gut und wird eine völlig befriedigende sein, sobald erst die Kriegsbataillone vollständig organisirt sind.“

Die Kanonade an der Südseite war im Laufe des Tages eine schwache; lebhafter dagegen am Trocadero, von wo aus nach Longchamp geschossen wurde. Es ist den Föderirten Truppen noch nicht gelungen, sich der Ortschaft Neuilly und der Brücke daselbst vollständig zu bemächtigen; um den Besitz derselben wird Tag für Tag hartnäckig gekämpft. Die auf der Ile de la Grande Jatte eingeschlossenen Versailler Truppen sind während der Nacht in einzelnen Gruppen von dort entkommen. — Die Lebensmittel in der Stadt werden allmälig theurer; die Fleischpreise sind seit gestern um ein Drittel gestiegen; verschiedene nöthige Handels-Artikel beginnen seltener zu werden.

Versailles, 15. April. Das „Journ. Temps“ schreibt, daß die Preußen bereits intervenirt haben würden, wenn nicht Thiers mit seiner Abdankung gedroht hätte. Fürst Bismarck behielt sich jedoch die Intervention für den Fall vor, daß die Insurrektion siegreich sein würde.

— Von hier aus ist an Paris die Aufforderung ergangen, sich innerhalb 24 Stunden zu ergeben. — General Dombrowski soll verwundet sein. — Die hiesige Regierung dementirt die Nachricht, daß die Versailler Truppen am Sonnabend eine Niederlage erlitten hätten; dieselben hielten nach wie vor Neuilly besetzt, auch habe Dombrowski keine Gefangenen gemacht.

— 16. April. Heute hat sich Nichts von Bedeutung auf dem Kriegsschauplatze ereignet; nur zwischen den Vorposten wurden einige Flintenschüsse ins Blaue hinein gewechselt. Die Regierungs-Truppen hatten nur einen Verwundeten. Die Behauptung der Organe der Kommune, Dombrowsky habe zu Neuilly 400 Gefangene gemacht, wird, als jeglicher Begründung entbehrend, bezeichnet.

Rheims, 15. April. Nachfolgendes Rundschreiben ist von Versailles eingegangen. Inneres an die Präfekten und Unterpräfekten. Die Regierung hat sich zur Herausgabe eines offiziellen Blattes für alle Gemeinden Frankreichs entschlossen. Von Montag an wird dasselbe an jede Präfektur und Unterpräfektur durch einen besonderen Ballen versendet werden, der so viele Exemplare enthält, als das Arrondissement Gemeinden hat. Ich bestehe ausdrücklich darauf, daß alle Tage nach Empfang des Packets die Versendung an die Maires stattfindet. Wachen Sie persönlich darüber. Unter den jetzigen Umständen entspricht die offizielle Presse einem gebieterischen Bedürfniß und einem Wunsch der öffentlichen Meinung, welchen zu befriedigen die Regierung sich beeilen muß.

London, 17. April. Einem Telegramme der „Times“ aus Philadelphia zufolge soll die Konvention, betreffend die Alabamafrage zwischen England und den Vereinigten Staaten, unterzeichnet worden sein. Dieselbe soll den Grundsatz aufstellen, daß die neutralen Mächte für den Schaden verantwortlich seien, welchen in neutralen Häfen ausgerüstete und bemannte Schiffe angerichtet haben. Eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission soll zur Regelung der bezüglichen Ansprüche eingesetzt werden.

— Eine Depesche der „Times“ meldet Folgendes: Mac Mahon hat die Umzingelung von Asnières glücklich bewerkstelligt. Die Ersatzwahlen der Kommune sind unter geringer Betheiligung vor sich gegangen; viele Wähler haben sich der Abstimmung enthalten.

Bukarest, 16. April. Die Wahlen zur Depu-

tirtenkammer sind durch Fürstliches Dekret für die Zeit vom 14. bis 20. Mai festgesetzt.

Neueste Nachrichten.

** **Berlin**, 17. April. Zur Vorbereitung und Begutachtung der Vorschläge für die Verleihung des neugestifteten Verdienstkreuzes für Frauen und Jungfrauen ist in Folge Allerhöchsten Handschreibens an Ihre Majestät die Kaiserin-Königin eine Kommission niedergesetzt worden, bestehend aus dem Militär-Inspekteur und Kommissar der freiwilligen Krankenpflege, dem deutschen Central-Comité, vertreten durch 3 seiner Mitglieder des Vorstandes, und dem Ordens-Sekretär. Diese Kommission wird direkt an die Kaiserin berichten, und werden ihre Vorschläge sich auf ganz Deutschland beziehen. — Die Nachrichten aus Frankreich tragen auch heute noch dieselbe Physiognomie wie in der vergangenen Woche: aus Paris wird stets von großen Angriffen und Verlusten der Regierungstruppen berichtet, aus Versailles meldet man, daß man nur bestrebt sei, die Positionen festzuhalten, bis man genügend organisirt sei, um den entscheidenden Schlag zu führen. Wenn man auch anfangs zweifelhaft sein konnte, wie weit den beiderseitigen Berichten zu trauen, kann man jetzt doch sagen, daß die Meldungen der Kommune durchaus übertrieben und unwahr sind. Wenn demnach die Versailler Regierung auf militärischem Gebiete glaubwürdiger als die Pariser erscheint, so muß man auf dem Terrain der Phrasen und Proklamationen hingegen die erstere doch der Radomontaden und übermäßigen wie überflüssigen Worte ebenso wie die Pariser Organe zeihen.

Hamburg, 17. April. General Graf Moltke ist heute Nachmittag hier eingetroffen und zur Beisetzung seines verstorbenen Bruders, des Kammerherrn v. Moltke, nach Elmshorn weitergereist.

Bern, 17. April. Die Kommission zur Revision der Bundesverfassung beschloß in ihrer heutigen Sitzung, die von ihr gestellten Anträge dem Volke en bloc zur Abstimmung vorzulegen. Die Kommission beschloß ferner zu beantragen, daß die Beschaffung der Bekleidung und Ausrüstung des Heeres dem Bunde übertragen werden solle.

Paris, 16. April. Fort Vanvres verhält sich ruhig. Vom Maillotthore aus feuern 18 Geschütze ohne Unterbrechung. Die Versailler halten noch immer die Neuillybrücke, das Gehölz von Boulogne und Levallois besetzt, und beantworten das Feuer sehr mäßig. — Am Fuße des Triumphbogens erhebt sich eine mächtige Barrikade. Zur Abtragung der Vendomesäule werden noch keine Vorbereitungen getroffen. Die Kommunal-Nachwahlen verliefen ruhig, ohne besonderes Interesse zu erregen. — Die Kommission der Kommune nahm am Sonnabend das Gesetz an, nach welchem alle Wechsel in 8 Terminen und innerhalb eines Zeitraumes von 2 Jahren bezahlt werden sollen.

— Die letzten Nachrichten aus Paris reichen bis zum 15. April Morgens. Denselben zufolge hat die Kommune die von Thiers gestellten Bedingungen zurückgewiesen und den Kampf bis zum Aeußersten proklamirt. Die Organe der Kommune erheben das Kriegsgeschrei. Das „Mot d'Ordre", das Organ von Rochefort, nennt Thiers einen „Vieillard gâtenx"; das „Bonnet Rouge" ruft aus: „Die Antwort des Herrn Thiers ist der Krieg bis zum Aeußersten", und das Journal „La Commune" bringt einen Artikel, der mit „la Révolution ou la mort" überschrieben ist, und worin es heißt: „Die versöhnlichsten Vorschläge sind mit Verachtung zurückgewiesen worden. Wir sind Aufrührer. Ganz Paris hat sich nach der Antwort des Triumvirats Thiers-Favre-Picard außerhalb des Gesetzes gestellt. Die Gewalt wird ihren Verlauf bis zur Vertilgung haben: Das ist das letzte Wort von Versailles." Nach einer Auslassung des Pariser offiziellen Blattes erwartet die Kommune, daß sich die ganze Hauptstadt jetzt gegen Versailles erheben wird, da im Ultimatum, welches die „Ligue d'Union républicaine" Versailles gestellt hat, gesagt ist, daß, wenn die legitimen Forderungen von Paris verworfen werden würden, die Ligue mit der Kommune sein werde. Daß diese sich für die Theilnahme am Aufstand aussprechen wird, ist jedoch keineswegs sicher. Zum wenigsten ist die Majorität derselben gegen ein solches Auftreten und bedauert heute tief, daß sie sich Versailles gegenüber auf ein Ultimatum eingelassen hat. Desonnaz und die beiden anderen Delegirten erstatteten am 14. der Kommune oder vielmehr der Exekutiv-Kommission Bericht über ihre Sendung. Alle Mitglieder waren anwesend. Eine Antwort wurde nicht sofort, sondern erst am 15. Morgens durch das offizielle Blatt ertheilt. Die Bemühungen, um einen Vergleich herbeizuführen, müssen als gescheitert betrachtet werden.

— Wie Versailles sich dem Bürgerkriege gegenüber verhält, entnehmen wir einem interessanten Bericht des Times-Korrespondenten. Derselbe schreibt unterm 13. d.: „In Versailles, dessen Bevölkerung (vor dem Siege 50,000 Seelen) sich seit der Ankunft der Nationalversammlung und dem Ausbruche des Aufstandes verdreifacht hat, scheint sich Niemand den Kampf, der ringsum wüthet, sehr zu Herzen zu nehmen. Die Cafés sind voll; auf allen den stattlichen Avenuen wimmelt es von Spaziergängern; auf dem Place d'Armes werden Tausende nie müde, die riesigen Kanonen des dort aufgestellten Artillerieparkes zu bewundern, und am Abend entsteht ein Drücken um einen Blick durch ein am Ende der Avenue de Paris placirtes Riesenteleskop auf Mont Valerien, obwohl das Fort von Versailles aus mit keinem Aufwande teleskopischer Hülfe gesehen werden kann. Ueber alles dies darf man sich aber nicht zu sehr wundern, weil die Stadt selber vom Kampf nicht heimgesucht wird, und Jeder, der Eßwaaren zu verkaufen oder ein Schlafzimmer zu vermiethen hat, Geld münzt. Außer Brod ist jeder Nahrungsartikel fast auf Hungersnothpreise gestiegen, und für die Steigerung läßt man die Fremden am meisten büßen. Man kann daher verstehen, warum die Versailler nicht sonderlich niedergeschlagen wegen des blutigen Kampfes sind. Um 3 Uhr Nachmittags begiebt sich die fashionable Welt ins Freie hinaus, entweder nach Valerien oder nach Bellevue zu, um das Bombardement und das Gewehrfeuer von Weitem mitanzusehen. Ein Korso von Equipagen, voll von eleganten Damen mit Lorgnetten in den Händen, und Herren mit Feldgläsern über die Schulter geschnallt, zieht nach Plätzen, welche den Schauplatz der Operationen beherrschen, und das Touristenelement ist stark durch die zahlreichen Fußgänger repräsentirt, denen man en route zwischen Ville d'Avray und Montretout begegnet. Am Ende der Chaussee, die nach Suresnes hinunterführt, befindet sich ein al fresco Café, wo petits verres Cognac und Gläser vin ordinaire geschlürft werden, während die Granaten von Valerien über die Köpfe der Vergnügungslustigen hinwegsausen. Was einen aber am meisten in Staunen setzt, ist die Kaltblütigkeit, mit welcher sich das Landvolk dem tödtlichen Kampfe gegenüber benimmt. Die Feldarbeit nimmt ihren Fortgang, selbst wenn hier und da Granaten einschlagen, und sogar innerhalb der Schußweite der im Boulogner Gehölz versteckten Scharfschützen der Insurgenten. Kleine Kinder spielen auf dem Glacis des großen Forts, und ihre Eltern sitzen dabei und betrachten den Bombentanz, als wäre es eine Kegelpartie. Wären die Todten und Verwundeten nicht, würde man glauben, daß man nichts Ernstlicherem als einem Scheinkampf anwohnt.

Versailles, 16. April. Nationalversammlung. Thiers theilt mit, daß sich nichts Neues von Bedeutung zugetragen habe. Die Regierung werde in ihrer abwartenden Haltung verharren, einestheils, um die zur Bekämpfung jedes Widerstandes nothwendig erscheinenden Streitkräfte zu vereinigen, andererseits um den Irregeleiteten Zeit zur Ueberlegung zu gewähren.

Lissabon, 17. April. Nachrichten aus Rio de Janeiro melden, daß der Kaiser und die Kaiserin beabsichtigen, am 25. Mai nach Europa zu reisen. Während der Zeit ihrer Abwesenheit soll die Kronprinzessin die Regentschaft führen. Die Regierung hat die Senatoren zum 10. April nach Rio de Janeiro einberufen. — Neueren Berichten zufolge erscheint die Revolution in Entrerios beendet.

Provinzielles.

Stettin, 18. April. Bereits in mehreren Fällen haben französische Kriegsgefangene, die im Elsaß oder in Deutsch-Lothringen heimathberechtigt sind, die Absicht kundgegeben, nicht nach Frankreich zurückzukehren, wenn sie Aussicht hätten, in die deutsche Armee oder auch in den Civildienst aufgenommen zu werden. Durch ein Reskript des Kriegsministeriums vom 1. April d. J. sind nun die Truppentheile angewiesen, solchen Gesuchen um Aufnahme in die deutsche Armee, soweit es das militärische Interesse gestattet, allen Vorschub zu leisten und etwaige Anträge um Beschäftigung im Civilstaatsdienst in den neuerworbenen Gebieten dem Kaiserlichen Civilkommissar im Elsaß zur Prüfung resp. Bescheidung zu überweisen.

— Zur Vermeidung mannigfacher Unzuträglichkeiten bezüglich der „Beschäftigung von Gefangenen" der Straf- und Gefangenen-Anstalten mit häuslichen und sonstigen Arbeiten für Anstaltsbeamte, hat der Minister des Innern eine Reihe von Bestimmungen getroffen. Es wird dadurch die Beschäftigung der Strafgefangenen im Auftrage der Anstaltsbeamten bedeutend beschränkt und für den häuslichen Dienst gänzlich aufgehoben, der von Seiten der Beamten zu zahlende Lohn erhöht und die Kontrole über das Maß der betreffenden Leistungen wesentlich verschärft.

— Der Vorstand eines landwirthschaftlichen Vereins hatte um Allerhöchste Anordnung gebeten, daß der „naturkundliche Unterricht in den Schullehrer-Seminarien" erweitert werde, um die in denselben ausgebildeten Elementar-Lehrer zu befähigen, später in ihrem Amte sich durch Betheiligung an landwirthschaftlichen Fortbildungs-Anstalten im Interesse des kleinen Bauernstandes nützlich zu machen. Nach Vortrag der Minister der geistlichen und landwirthschaftlichen Angelegenheiten hat der König das Gesuch jedoch abschlägig beschieden. Die Elementar-Schule habe die allgemeinen Unterlagen der Volksbildung in religiöser, sittlicher und intellektueller Beziehung zu vermitteln und in letzterer Beziehung ihren Unterricht möglichst praktisch an die Bedürfnisse des Lebens anzuschließen; sie könne und dürfe also nicht eine oder die andere Richtung des praktischen Lebens besonders begünstigen, überhaupt keine Fachbildung erzielen wollen. Ganz ebenso stehe es mit dem Unterricht in den Seminarien, welche die Lehrer für die Volksschulen vorbilden; wollte man hier Spezial-Interessen dienen, so würde dies, wie anderweit gemachte Erfahrungen beweisen, nur zur Verflachung der Lehrer und in Folge davon der Volksbildung führen.

— Auch im Dorfe Ball hat der Herr Lehrer Schade und Kaufmann Marcus am 15. April unter Zuziehung des Ortsvorstandes, Kirchen- und Schulvorsteher aus Patriotismus 5 Friedenseichen gepflanzt, nachdem wurde vom Ersteren „die Wacht am Rhein" und „Er ist mit Dir gegangen" mit den Schulkindern gesungen.

— Gemäß dem in der letzten Versammlung gefaßten Beschlusse findet morgen Mittag 12 Uhr im „Hotel drei Kronen" noch eine außerordentliche Sitzung des hiesigen Zweigvereins der „pomm. ökonomischen Gesellschaft" statt, in der namentlich über die „Bildung eines Kredit-Vereins" Beschluß gefaßt werden soll.

— Die „chemische Produktenfabrik Pommerensdorf", welche trotz der Kriegsverhältnisse des vorigen Jahres ein recht günstiges Geschäftsergebniß erzielt hat, gewährt ihren Aktionären pro 1870 eine Dividende von 28 pCt. oder 140 Thlr. per Aktie. — In den Verwaltungsrath wurde das statutenmäßig ausscheidende Mitglied desselben, Herr Kreich, in der gestrigen General-Versammlung der Aktionäre einstimmig wiedergewählt.

— Der „St.-Anz." veröffentlicht den vom Könige unterm 3. April genehmigten Tarif zur Erhebung des Bohlwerks- und Hafengeldes in der Stadt Loitz, im Kreise Grimmen.

— Am 14. d. Mts. ist der in Stralsund internirt gewesene kriegsgefangene Souslieutenant Limoine von dort unter Bruch seines Ehrenwortes desertirt.

⚭ **Eggesin-Gumnitz**, 12. April. Auch hier wurde beschlossen, zur Erinnerung des so glorreichen Krieges und der glücklichen Heimkehr unseres geliebten Königs als Kaiser gemeinschaftlich am 1. Ostertage im zuerst genannten Orte 5 Eichen auf dem, in der Mitte des Dorfes liegenden, mit Linden umgrenzten Rasenplatze im Viereck, die eine als Kaisereiche umschließend, zu pflanzen. Die Eichen, welche mit starken Ballen ausgehoben waren, standen in Linie, die stärkste mit einer Krone, die anderen mit Kränzen geschmückt und mit Bändern in deutscher Farbe an einer Querstange befestigt auf einem Wagen. Nachmittags 2 Uhr traten die alten Krieger und die Schützen-Kompagnie unter die Fahne. Nachdem der Zug geordnet, setzte sich der Wagen unter Vortritt der schallenden Musik in Bewegung. Zunächst folgten die Krieger und die Schützen im Tritt, dann zum Schlusse die übrige Gemeinde der beiden Ortschaften. Auf dem Ehrenplatze angekommen, wurde unser Herr Oberförster Ballmer, der auf Wunsch der Gemeinde eine Weihrede zu halten versprochen hatte, mit präsentirtem Gewehr empfangen. Derselbe hob namentlich hervor, daß uns mit dem heutigen Auferstehungstage Christi auch zugleich ein deutsches Reich und deutsche Einheit erstanden sei und daß wir zum Danke und zur beständigen Erinnerung dem Kaiser, dem Kronprinzen, Prinz Friedrich Karl, Fürst Bismarck und Grafen Moltke, welche so Großes an diesem unvergeßlichen Werke geleistet haben, Jedem ein Denkmal setzen. Nach beendeter Rede und einem dreimaligen Hoch wurde „Die Wacht am Rhein" gespielt und gesungen. Sodann wurde die mittelste Eiche gepflanzt und mit dem Namen „Kaisereiche" benannt. Ebenso erfolgte das Einsetzen der vier anderen Stämme, welche jede mit einem der übrigen genannten Namen getauft wurde. Hierauf legte Redner mit warmen Worten der Gemeinde die Pflege der Eichen ans Herz und brachte abermals ein dreifaches Hoch auf die genannten Helden aus. Nachdem zum Schlusse „Die Wacht am Rhein" und „Ich bin ein Preuße" gespielt wurde, ordnete sich die Kompagnie, marschirte mit Musik dreimal um die Baumgruppe und im feierlichen Zuge durch das Dorf dem Gasthause zu. Hier wurde bei Konzert bis spät Abends zur Erholung und auf das Wohl der gefeierten Helden noch manches Seidel geleert.

* **Belgard**, 16. April. Am 13. d. Mts. in der Frühe kurz vor Sonnenaufgang entstand auf eine bis jetzt unerklärliche Weise in einer Stube (deren Inhaberin seit 8 Tagen verreist war) eines Hauses auf der neuen Vorstadt Feuer, das indessen bald gelöscht wurde. Es sind nur einige Betten, Möbel und Geschirre ganz oder theilweise verbrannt. — Heute Morgen um 2 Uhr riefen abermals Nachtwächterhörner, Trompeten und Feuerglocken zum Löschen. Es brannte das letzte Haus auf der Westseite der alten Vorstadt. Von den nicht weit davon entfernt stehenden Stallgebäuden wurde der Brand fern gehalten. Leider ist der Dragoner Falkenburg (Landwehrmann und Familienvater) in dem Dachstübchen des einstöckigen Hauses mit verbrannt. Derselbe war erst am Abend vorher von einem neuntägigen Kommando — Rücktransport gefangener Franzosen — von Metz zurückgekehrt und durch das anhaltende, bekanntlich sehr ermüdende Fahren auf der Bahn wohl so ermüdet gewesen, daß er weder den Feuerlärm gehört, noch den Qualm und das Feuer früh genug gespürt hat, um sich noch retten zu können. Die Löschenden und unten Stehenden hinwieder sind der Meinung gewesen, daß er sein Zimmer verlassen habe, weshalb jede Veranstaltung zu seiner Befreiung aus den Flammen unterblieben ist. Erst als man den Schutt und die zusammengefallenen Balken weggeräumt, fand man neben seinen zum Theil verbrannten Militäreffekten auch seinen schrecklich entstellten und verkohlten Leichnam. Das zuletzt gemeinte Haus war ungefähr zwanzig Jahre alt. Es stand an der Stelle eines baufälligen, kleinen Hüttchens, das in dem großen Brande jener Zeit im Nu in Asche verwandelt war. Herr Rittmeister v. Kleist auf Camissow, der bei seinen Nachhausefahrten hier regelmäßig seine kurze Pfeife anrauchen ließ — damals durfte „auf den Straßen der Stadt und der Vorstädte", wie die Warnungstafeln an allen Thoren besagten, nicht geraucht werden — ließ dem durch jenen Brand ganz hülflos dastehenden Alten das heute eingeäscherte Gebäude herrichten. Nach einem alten Spruche soll man für Feuer nicht danken. Diese Art der Dankbarkeit für eine kleine Kohle auf den Tabak würde sich aber schwerlich Jemand verbitten.

Kanalisation der Neustadt.

Auf meinen Antrag vom 20. März c. wegen Kanalisation der Neustadt habe ich nachstehenden Bescheid vom 5. April d. Js. erhalten, welchen ich mich beehre den Betheiligten zu gefälliger Kenntnißnahme ergebenst mitzutheilen.

Stettin, 17. April 1871.

Theodor Fuchs.

Stettin, 5. April 1871.

Euer Wohlgeboren erwidern wir auf den gefälligen Antrag vom 20. v. Mts. ganz ergebenst, daß wir in eine Vorberathung, betreffend die Herstellung einer Kanalisation für die Neustadt, obwohl wir die von Ihnen hervorgehobenen thatsächlichen Unzuträglichkeiten des jetzigen Zustandes durchaus anerkennen, zur Zeit nicht eintreten können.

Gegen Ende vorigen Jahres haben wir der Königlichen Regierung ein Spezial-Projekt für Kanalisirung der Lastadie mit direkter Ableitung des Kanal-Wassers in die Parnitz zur landespolizeilichen Genehmigung vorgelegt und halten es für nothwendig, den Bescheid der Regierung abzuwarten, weil danach vielleicht Aenderungen des Haupt-Projektes für die ganze Stadt geboten erscheinen werden, denen das Theil-Projekt für die Neustadt, wenn nicht eine verfehlte Anlage geschaffen werden soll, Rechnung tragen müßte. Wir haben die Königliche Regierung ersucht, die Entscheidung zu beschleunigen und werden danach Euer Wohlgeboren Antrag in nochmalige Erwägung nehmen, auch unsere Entschließung zur Sache Ihnen alsdann mittheilen.

Der Magistrat.
Burscher.

An
den Herrn Kaufmann Theodor Fuchs.
Wohlgeboren hier.

Vermischtes.

— (Keine Sardines à l'huile mehr!) Einen seltsamen Vorfall, der ein Streiflicht auf die Stimmung wirft, welche jetzt in Frankreich gegen Deutschland herrscht, berichtet man aus Darmstadt. Daselbst bestellte kürzlich ein dortiger Kaufmann bei seinem seitherigen Geschäftsfreunde in Frankreich Sardines á l'huile und erhielt von diesem zur Antwort: er sende nichts mehr nach Deutschland. Was würde „die an der Spitze der Civilisation marschirende Nation" anstellen, wenn ihr alle die tausend verschiedenen Artikel versagt würden, die sie seit Jahren aus Deutschland zu beziehen gewöhnt ist?

— (Ein französischer Ochsenkopf.) Der Bahnhof in Schweinfurt ist zum Empfang der heimkehrenden Truppen auch mit den Wappen sämmtlicher deutschen Staaten geschmückt, unter anderen natürlich auch mit dem mecklenburgischen, dem Ochsenkopfe. Als nun dieser Tage in einem nach Frankreich kehrenden Gefangenenzug ein Franzose denselben erblickte, rief er mit Stentorstimme aus: „Ah, voilà le ministre de la guerre!" und der ganze Wagen brüllte nach: „Monsieur Leboeuf, Monsieur Leboeuf!"

Börsen-Berichte.

Stettin 17. April. Wetter trübe. Wind SW. Barometer 27" 8"'. Temperatur Morgens + 4° R. Mittags + 12° R.

An der Börse.

Weizen fest unverändert, nahe Termine höher, loco per 2000 Pfd. nach Qualität gelber inländ. geringer 58—64 Rt., besserer 65—72 Rt., feiner 73—80 Rt., weißer und weiß bunter 79—83 Rt., per Frühjahr 80, 81 Rt. bez. u. Br., per Mai-Juni 80, $80\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Gd., $\frac{1}{2}$ Br., per Juni-Juli $80\frac{1}{4}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., per Juli-August $80\frac{3}{4}$, 81 Rt. bez., August-Septbr. $80\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., per Septbr.-Oktbr. $77\frac{1}{2}$ Rt. Br. u. Gd.

Roggen unverändert, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 50—$52\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr $51\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd., per Mai-Juni $52\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 53, $53\frac{1}{4}$ Rt. bez., per Juli-August $53\frac{1}{4}$ Rt. Br. u. Gd., per Septbr.-Oktober $52\frac{3}{4}$ Rt. Br.

Gerste behauptet, loco per 2000 Pfd. 45—$50\frac{3}{4}$ Rt. nach Qualität.

Hafer matter, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45 bis $47\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr 48 Rt. Gd.

Erbsen stille per 2000 Pfd. nach Qualität Futter- 46—48 Rt., Koch- 49—$50\frac{1}{2}$ Rt., per Frühjahr Futter- $49\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Rüböl matt, loco per 200 Pfd. $26\frac{2}{3}$ Rt. Br., per April-Mai 26 Rt. bez. u. Gd., Mai-Juni $26\frac{1}{12}$ Rt. bez., September-Oktober $25\frac{1}{24}$ Rt. bez., 25 Gd.

Spiritus wenig verändert, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß und kurze Lieferung $16\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Frühjahr $16\frac{2}{3}$ Rt. nom., Mai-Juni $16\frac{5}{6}$ Rt. Br., $\frac{3}{4}$ Gd., Juni-Juli $17\frac{1}{12}$ Rt. Br., 17 Gd., Juli-August $17\frac{1}{3}$ Rt. Br., $\frac{1}{4}$ Gd., August-Septbr. $17\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Gd.

Regulirungs-Preise: Weizen $80\frac{1}{2}$ Rt., Roggen $51\frac{1}{2}$ Rt., Rüböl 26 Rt., Spiritus $16\frac{2}{3}$ Rt.

Berlin, 17. April.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro	1869	Zf.	
Aachen-Mastricht	½	4	38 bz.G.
Altona-Kiel	7	4	115 bz.
Bergisch-Märkische	8½	4	118 bz.G.
do. neue	—	5	113 bz.
Berlin-Anhalt	13⅞	4	211¾ bz.
Berlin-Görlitz	1	4	67 bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	91½ bz..
Berlin-Hamburg	10½	4	155 bz.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	254 bz.
Berlin-Stettin	9⅙	4	144 bz.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8½	4	107½ bz.
do. neue	—	5	101 bz.
Cöln-Minden	8 9/10	4	134¼ bz.
do. La. B.	5	5	101½ bz.
Crefeld Kreis Kempen	—	4	— —
do. St.-Pr.	—	6	— —
Halle-Sorau-Guben	—	4	43 bz.G.
do. Stamm-Pr.	—	5	71 bz.
Hannover-Altenbeck	—	5	43⅛ bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	72½ bz.
Märkisch-Posen	—	4	38¼ bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	66⅛ bz.
Magdeburg-Halberstadt	10½	4	119⅛ bz.
do. neue	—	4	— —
do. La. B. (St.-Pr.)	3½	3½	71 bz.G.
Magdeburg-Leipzig	14½	4	178¾ bz.
do. La. B.	—	4	89⅜ bz.
Münster-Hamm	4	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	4	87 B.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	94¾ bz.B.
Nordhausen-Erfurt	4	4	67¾ bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	70 bz.
Oberschles. La. A. u. C.	13½	3½	175¼ bz.
do. La. B.	13½	3½	156¾ bz.
Ostpr. Südbahn	0	4	37 bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	64 bz.G.
Rechte Oderuferbahn	5	5	88⅝ bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	95¼ B.
Rheinische	7⅘	4	125 bz.G.
do. Stamm-Pr.	7⅘	4	— —
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	83½ bz.
Rhein-Nahe	0	4	31⅜ bz.
Stargard-Posen	4½	4½	91½ G.
Thüringer	8¾	4	137 bz.B.
do. junge	5	5	— —
do. La. B. gar.	—	4	80 B.
do. La C. gar.	—	4½	87½ bz.
Amsterdam-Rotterd.	7¼	4	100⅞ bz.
Böhmische Westb.	7¼	5	106⅜ bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	108 bz.
Löbau-Zittau	—	4	74½ bz.B.
Ludwigsh.-Bexbach	10 3/10	4	167½ bz.B.
Mainz-Ludwigsh.	9½	4	146¾ bz.
Oberhess. v. St. gar.	3½	3½	69 bz.
Reichenb.-Pardub.	4½	4½	71 bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	223⅞ bz.
do. Nordwestb.	—	5	112⅛ B.
Russische Staatsb.	5	5	91¾ bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	97¾ bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	— —
Warschau-Bromb.	—	4	— —
Lodzer v. St. gar.	—	5	— —
Warschau-Terespol	5	5	— —
do. Wien	9 7/12	5	62⅜ bz.
Ungar.-Galiz.	—	5	— —

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseld. 1. Em.	4	82½ bz.
do. 2. „	4	— —
do. 3. „	4½	89 G.
Aachen-Mastrichter	4½	78¾ B.
do. 2. Em.	5	87⅝ B.
do. 3. „	5	87 B.
Bergisch-Märk. 1. Ser.	4½	— —
do. 2. „	4½	91 B.
do. 3. v. St. gar.	3½	74½ bz.
do, do. La. B.	3½	74½ bz.
do. 4, Ser.	4½	— —
do. 5. „	4½	89¼ bz.
do. 6. „	4½	88⅞ bz.
do. Düssd.-Elb. Pr.	4	82 G.
do. do. 2. Ser.	4½	89 G.
do. Dortm.-Soes.	4	83 B.
do. do. 2. Ser.	4½	89 G.
do. Nord. Fr.-W.	5	98¾ bz.
Berlin-Anhalter	4	88 bz.G.
do.	4½	91¼ bz.
do. La. B.	4½	— —
Berlin-Görlitzer	5	98¾ B.
Berlin-Hamburger	4	84 bz.G.
do. 2. Em.	4	— —
Brl.-Ptsd.-Mgdb. La.A.B.	4	— —
do. „ C.	4	84 bz.
do. „ D.	5	99½ bz
Berlin-Stettin 1. Ser.	4½	— —
do. 2. „	4	80¾ bz.
do. 3. Ser.	4	— —
do. 4. Ser. v. St. gar.	4½	90½ bz,
do. 6. „ do.	4	80¾ bz.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	4½	89½ G.
do. La. G.	4½	89½ G.
Cöln-Crefelder	4½	— —
Cöln-Minden 1. Em.	4½	91⅛ bz.
do. 2. „	5	— —
do. do.	4	84 B.
do. 3. Em.	4	82 bz.B.
do. do.	4½	90½ B.
do. 4. Em.	4	82 bz.
do. 5. „	4	82 G.
Magdeb.-Halberstadt	4½	91 B.
do. von 1865	4½	90⅜ bz.
do. von 1870	5	97⅛ bz.
do. Wittenb.	3	— —
do. Leipzig 3. Em.	4½	90½ B.
do. Wittenb.	4½	— —
Niederschles.-Märk. 1	4	85¾ bz.G.
do, 62½ schill. 2	4	83½ G.
do. Obl. 1. 2.	4	85½ G.
do. 3.	4	82 G.
do. 4.	4½	92¼ G.
Niederschl. Zweigbahn	5	94¼ bz.
do. La. D.	5	97¼ B.
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	75 G.
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	76¼ B.
do. F.	4½	89½ G.
do. G.	4½	— —
do. H.	4½	90 G.
do. 1869er	5	98 bz.
do. (Cosel-Odb.)	4	82 G.
do. (Brieg-Neisse)	4½	88 bz.
Ostpreussische Südbahn	5	94 G.
Rheinische	4	— —
do. v. St. gar.	3½	76¾ bz.
do. 3. Em. 58/60	4½	90¼ G.
do. do. 62/64	4½	90¼ G.
do. do. 1865	4½	90¼ G.
do. v. St. gar.	4½	— —
Rhein-Nahebahn	4½	— —
do. 2.	4½	— —
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	— —
do. 2.	4	— —
do. 3.	4½	89¼ B.
Schleswig-Holstein	4½	88 G,
Stargard-Posen	4	82¼ bz.
do. 2.	4½	90¾ G.
do. 3.	4½	90¾ G.
Thüringer 1.	4	— —
do. 2.	4½	— —
do. 3.	4	— —
do. 4.	4½	91½ B.
Wilh. (Cosel-Odb.)	4	— —
do. 3.	4½	89 B.
do. 4.	4½	86½ G.
Boxtel-Wesel	4½	70¼ G.
Holl. Staatsbahn	5	94⅞ G.
Oesterr. Nordwestbahn	5	— —
Ung. Ostbahn	5	69⅜ bz.
do. Nordostbahn	5	69⅞ bz.
Dux-Bodenbach	5	75¼ B.
Fünfkirchen-Barcs	5	— —
Galiz. H. Ludwb.	5	85 bz.
Kaschau-Oderberg	5	72 bz.
Lemberg-Czernowitz	5	64¾ bz.B.
do. 2.	5	74 B.
do. 3.	5	71⅛ G.
Mainz-Ludwigsh.	5	99 B.
Oesterr.-Französisch	3	284 G.
do. neue	3	272¾ bz.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	73⅛ bz.
Südöstl. Staatsbahn	3	230¾ bz.
do. Bons 1870/74	6	— —
do. do. v. 1875	6	98 G.
do. do. v. 1876	6	96¾ B.
do. do.v.1877/78	6	93½ B.
do. do. in Silb.	5	73¼ B.
Alab. u. Chatt. gar.	8	68¾ G.
California Pacific	7	83¾ bz.
Chic. S.-West. gar.	7	81¼ bz.
Brunsw. u. Alb. P.	6	73 bz.
Cansas Pacific	7	72¼ bz.
Rockf. Rock-Island	5	57¼ bz.
South.-Missouri	5	69⅝ bz.
Charkow-Asow	5	85⅜ bz.
do. in Pfd. St. g. 24	5	— —
Charkow-Krementsch.	5	85½ G.
do. in Pfd. St. G. 24	5	— —
Jelez-Orel	5	85½ bz
Jelez-Woronesch	5	— —
Koslow-Woronesch	5	84 bz.
Kursk-Charkow	5	84 B.
Kursk-Kiew	5	84¾ bz.
Mosco-Rjäsan	5	87½ G.
Moskau-Smolensk	5	84 G.
Poti-Tiflis	7	— —
Rjäsan-Kotzlow	6	85⅞ bz.
Schuja-Ivanovo	5	83½ G.
Warschau-Terespol	5	84 B.
do. kleine.	5	84 B.
Warschau-Wiener	5	86½ G.

Preussische Fonds.

Freiw. Anleihe	4½	99 bz.
Staats-Anleihe v. 1859	5	100¾ bz.
do. consolid.	4½	94 bz.
do. v. 1854 55 57 59	4½	93⅞ bz.
do. v. 1864 67	4½	93⅞ bz.
do. v. 1868 La. B.	4½	93⅞ bz.
do. v. 1867 La. C.	4½	93⅞ bz.
do. v, 1856	4½	93⅞ bz.
do. v. 1850 52	4	85½ bz.
do. v. 1853	4	85½ bz.
do. v. 1862	4	85½ bz.
Staats-Anleihe von 1868	4	86 G.
Staats-Schuld-Scheine	3½	83⅜ bz.
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3½	119 bz.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	— —
Kur- u. Neum. Schuldv.	3½	82½ G.
Oder-Deichbau-Obl.	4½	90 G.
Berliner Stadt-Obl.	5	100⅝ bz.
do. do.	4½	95 G.
do. do.	3½	— —
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	— —
Pfandbriefe: Berliner	4½	90¾ B.
Kur- und Neum.	3½	77¼ bz.
do.	4	83½ bz.
Ostpreussische	3½	76¾ G.
do.	4	84⅛ bz.
do.	4½	91⅛ G.
do.	5	97⅞ bz.
Pommersche	3½	76⅞ G.
do.	4	84¼ bz.
do.	4½	91⅜ B.
Posensche neue	4	86¼ bz.
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	— —
do. La. A.	4	— —
do. neue	4	— —
Westpr. rittersch.	3½	76¼ G.
do. do.	4	82⅛ bz.
do. do.	4½	89⅞ bz.
do. 2. Serie	5	— —
do. neue	4	— —
do. do.	4½	90¼ bz.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	89¼ bz.
Pommersche	4	89¼ bz.
Posensche	4	88¾ bz.
Preussische	4	89¾ bz.
Rhein. u. Westf.	4	91 bz.
Sächsische	4	90¼ B.
Schlesische	4	89 B.
Danziger Stadt-Anl.	5	97⅞ bz.

Deutsche Fonds.

Bundes-Anleihe 1870	5	100 bz.
Badische Anl. 1866	4½	93½ bz.
Bad. Prämien-Anl.	4	106⅞ B.
„ 35-fl.-Loose	—	34¼ B.
„ Eisenbahn-Anl.	5	99⅝ G.
Bair. Staats-Anl. 1859	4½	95¾ B.
„ Prämien-Anl.	4	107¼ B.
Braunschw. Anl. 1866	5	100 G.
„ 20-Schill.-Loose	—	16¾ B.
Dessauer Präm.-Anl.	3½	102 B.
Gothaer Präm.-Pf.	5	98¼ bz.
„ Staats-Anleihe	5	— —
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	44 B.
„ Staats-Anl. v.1870	5	99¾ bz.
Lübecker Präm.-Anl.	3½	49 B.
Mannh. St.-Aul.	4½	93½ G.
Mecklenburger	3½	72½ bz.
Meining. Loose	—	— —
Sächsische Anleihe	5	— —

Fremde Fonds.

Schwedische Loose	—	— —
Finnländ. Loose	—	7¾ B.
Amerik. rückz. 1882	6	97¾ bz.
„ do. 1885	6	97¾ B.
Oesterr. Papier-Rente	4½	47¼ bz.
do. Silber-Rente	4½	55⅜ bz.
do. 1854er Loose	4	72 B.
do. Credit-Loose	—	90 bz.
do. 1860er Loose	5	77⅛ bz.
do. 1864er Loose	—	67¼ bz.
Italienische Anleihe	5	54¾ bz.
Cal. Tab.-Oblig.	6	88⅞ bz.
do. Actien	6	500 G.
Neapol. Pr.	4⅖	35⅜ bz.
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	— —
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	70½ G.
do. do. neue	4	69¼ bz.
do. do. Liquid.	4	58¼ bz.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	92½ G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	100⅛ bz.
Rumänier	8	86 bz.
Rum. Eisenb.-Obl.	7½	46¾ bz.
Russ.-Engl. Anl.	5	84¼ G.
do. do. von 1870	5	83¾ bz.
do. do. von 1862	5	85 bz.
do. do. Stck. 1864	5	— —
do. Holl. do.	5	— —
do. Engl. Anleihe	3	53½ G.
do. Präm.-Anl. 1864	5	117⅛ bz.
do. do. 1866	5	115 bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71 B.
do. 6. do.	5	80 G.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	— —
do. 9. Anl. Holl. St.	5	— —
do. Bodencredit	5	85 bz.B.
do. Nicolai-Oblig.	4	68¾ B.
do. junge	4	— —
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	70¾ bz.
do. kleine	4	68⅞ bz.
Türk. Anl. 1865	5	41⅞ bz.
do. do. neue	6	258 bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	140 G.

Wechselcours vom 13.

Amsterdam kurz	4	142¾ bz.
do. 2 Monat	4	141⅞ bz.
Hamburg kurz	4½	150¾ bz.
do. 2 Monat	4½	150⅛ bz.
London 3 Monat	2½	6 23½ bz.
Paris 10 Tage	3½	— —
do. 2 Monat	3½	— —
Wien Oest. W. 8 Tage	6	81¾ bz.
do. do. 2 Monat	6	81 bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 22 G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3½	56 22 G.
Leipzig 8 Tage	6	99¾ G.
do. 2 Monat	6	— —
Petersburg 3 Wochen	6	84⅞ bz.
do. 3 Monat	6	83⅞ bz.
Warschau 8 Tage	7	76⅝ bz.
Bremen 8 Tage	4½	110½ bz.
do. 3 Monat	4½	109⅜ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende	1869	Zf.	
Badische Bank	—	4	112 bz.
Berl. Cassen-V.	11½	4	179 B.
do. Hand-G.	10	4	134¾ bz.
do. Aquarium	12	4	98 B.
do. Passage	—	6	— —
do. Centralstr.-Ges.	—	5	71¼ G,
Immobilien-Ges.	—	4	— —
Allg. Omnibus	2½	5	71½ G.
Pferdebahn	—	5	117 bz.
Bochum. Gussstahl	—	4	133 B.
Brauerei Tivoli	12½	4	131⅞ B.
do. Union	—	5	99 bz.
Braunschweig	7½	4	110 G.
Bremer	6	4	118 G.
Coburg. Credit	7½	4	95¾ bz,
Chem. Masch F. H.	—	5	94½ bz.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	73 G.
Danz. Privatbank	6½	4	106 B.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	98 G.
Darmstädter	10	4	131⅜ bz.
Darmstädter Zettel	7	4	103⅞ bz.
Dessau Credit	—	0	7⅛ bz.
Lessauer Gas	—	5	154½ bz.
do. Landes	7	4	114 B.
Deutsche Bank	—	4	100⅞ bz.
Disconto-Comm.	9½	4	142½ G.
Eisenbahnbedarf	14	5	96 G.
Friedrichsh. A.-B.	—	5	— —
Genfer Credit	0	0	14⅜ bz. G.
Gen. Sörgel-Parr.	7¼	4	110 B.
Gewerb. Schuster	7	4	103 B..
Görlitzer Eis. Bed.	9⅓	5	113 bz
Geraer	6½	4	106 B.
Gothaer Zettel	7⅓	4	106 B.
Hannoversche	5⅗	4	94 B.
Henrichshütte	—	5	98 G.
Hörder Hütten	—	5	115½ bz.
Hypoth. (Hübner)	10	4	106½ bz.
do. Certificate	—	4½	— —
do. Erste Preuss.	6½	4	94 G.
do. Pfdb. unkündb.	—	4½	94 bz.
do. Pommersche	—	5	96 bz
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4½	34¾ G.
Königsb. Privatbank	5⅔	4	112 G.
Leipziger Credit	8⅘	4	115½ bz
Luxemb. do.	12	4	126 G.
Lübeck. Commerz.	7	4	100½ G.
Magdeburg. Feuer	38½	4	865 B.
do. Privat	5½	4	100 G.
do. Bankver.	—	4	101 G.
Meininger Credit	10	4	123⅜ bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	54 B.
Moldauer Bank	4	5	— —
Nähmasch. Löwe	—	4	— —
Neu-Schottland	—	5	105⅝ bz.
Nolte, Gas-Ges.	62⅔	5	— —
Norddeutsche Bank	9 7/10	5	126½ G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	107¾ B.
Oesterr. Credit	16½	5	141¼ bz.
Phönix, Bergw.	—	5	159 B.
Pos. Prov.-Bank	6 13/30	5½	101½ bz.
Preussische Bank	9⅕	4	153 bz.
do. Bodencredit-Act.	7	4	109⅜ bz.
Pr. Bodencredit-Pfandb.-	—	5	100 G.
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	114¾ bz. G.
Ritterschaftl. Privatb.	5⅔	4	97¼ B.
Rostocker	6½	4	119 G.
Sächsische	9	4½	131½ G.
Schles. Bank.-V.	8	4	117 G.
do. Bergb..G.	8	4	84 bz.
do. Stamm-Pr.	8	5	85 bz.
Thüringer	4	4	100 B.
Vereinsbank Hamb.	10 9/10	4	114⅜ bz.
Weimarsche	5⅙	4	97⅜ bz.G.
Westend. Em.-Anth.	5	—	200 B.

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3½%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 3½%
Frankfurt a. M. 3½%
Hamburg 3½%
London 3%
Paris 6%
Petersburg 8%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113⅔ bz.	Dollars	1 12⅛ G.
Gold-Kronen	9 9 G.	Imperls. p. Pfd.	464 bz
Lousd'or	111⅝ G.	Fremde Bankn.	99¾ G.
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99⅞ G.
Sovereigns	6 24¼ bG	Oestr. Bankn.	82 bz
Napoleonsd'or	5 11¾ bz	Russ. Bankn.	76⅞ bz
Imperials		Silber p. Zpfd.	29 23 bz

Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 143. königlich preußischer Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 85,123 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 44,615. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 13 151.

37 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 445. 3190. 5068 5722. 10,317. 13,291. 15,577. 16,199. 18,871. 20,072. 20,878. 27,549. 31,224. 31,455. 35,846. 39,168. 39,433. 39,488, 41,764. 48,394. 48,979. 50,100. 52,729. 53,212. 53,425. 57,651. 64,664. 72,272. 73,485. 76,998. 77,841. 84,558. 86,721. 87,297. 89,560. 91,941 und 93,552.

61 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 313. 939. 1729. 4538. 5863. 7507. 13,334. 15,808. 15,921. 16,673. 16,740. 16,913. 19,566. 20,078. 22,789. 28,780. 28,794. 31,576. 32,816. 35,817. 35,949. 37,161. 39,875. 45,389. 47,132. 48,110. 48,163. 48,354. 49,390. 51,894. 52,054. 53,717. 59,614. 60,156. 61,684. 61,907. 63,645. 64,287. 64,767. 68,901. 69,525, 70,806 71,931. 71,936. 74,180. 74,936. 75,652. 76.324. 79,476. 80,287. 80,993. 83,219. 83.715. 84,786. 85,013. 89,389. 89,970. 90,568. 93,186. 94,055 und 94,166.

71 Gewinne von 200 Thlr. auf Nr. 104. 5849. 7382. 8092. 8172. 10,390. 10,849. 11,783 13,730. 14,549. 19,582. 22,387. 22,884. 24,060. 25,084. 25,845. 25,932. 25,940. 26,179. 32,475. 33,156. 34,638. 35,463. 36,767. 40,614. 41,194 42,336. 46,265. 47,205. 50,080. 50,182 50,701. 51,262. 52,570. 52,630. 55,387. 56,018. 56,330. 56,509. 56,710. 57,644. 58,658. 59,658. 61,311. 65,023. 66,217. 67,746. 67,902. 68,201 68,775. 68,805. 70,217. 73,075. 74,662. 74,687. 76,222. 76,685. 78,083. 79,317. 80,884. 82,303. 82,695. 87,018. 87,599. 88,871. 89,846. 90,477. 91,468. 92,325. 92,515 und 92,777.

Berlin, den 17. April 1871.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 17. April 1871 gezogenen Gewinne unter 200 Thlr.

143. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie. (Ohne Gewähr).

Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in () beigefügt. Nummern, denen keine () folgen, haben 70 Thlr. gewonnen.

14 117 22 26 86 279 324 25 62 487 533 74 84 682 (100) 790 828 (100) 912 (100)
1010 28 210 46 350 404 12 58 86 571 81 606 736 45 61 802 29 (100) 85 99 (100)
2033 58 58 78 168 223 38 56 68 339 64 406 554 606 28 42 (100) 701 (100) 36 71 805 9 58 78 93 98 (100) 962
3030 48 59 63 111 24 29 400 44 558 652 726 86 818 (100) 21 (100) 23 34 918 74
4047 68 106 233 72 361 447 65 92 (100) 99 553 81 642 67 (100) 73 85 866 935
5029 96 116 65 74 91 262 386 412 28 57 58 86 537 77 602 5 45 762 807 99 959 84
6051 57 144 74 99 259 307 21 41 54 457 91 538 69 612 44 87 704 (100) 22 (100) 40 43 51 (100) 88 803 6 91 97 924 (100) 25
7141 98 233 44 55 310 17 36 400 13 31 85 646 802 46 62 914
8091 152 207 32 61 62 80 328 421 50 91 (100) 515 686 701 73 895 928 52 57 71
9143 45 (100) 266 303 91 449 88 95 520 648 705 78 877 (100) 81 993
10114 (100) 63 92 (100) 290 305 30 62 85 409 (100) 26 573 83 626 36 64 848 909 62 (100) 97
11041 45 158 59 64 94 303 425 600 742 44 91 836 58 909 42 81
12102 270 89 311 486 90 539 46 47 58 80 87 777 926 83 87
13031 66 113 81 244 83 383 477 507 15 23 41 63 81 662 908 85
14062 80 120 100 44 78 339 74 83 403 54 84 534 36 624 66 707 79 89 93 (100) 958
15008 108 236 (100) 37 317 34 54 404 99 506 41 (100) 644 52 57 88 96 703 14 868 92 93 911 17
16005 (100) 20 255 81 87 426 656 62 732 849 900 73
17019 159 97 361 65 408 46 53 57 559 603 732 74 953
18119 38 235 44 72 412 18 24 59 77 532 91 (100) 95 625 27 (100) 69 722 859 73 901
19056 82 125 218 314 38 96 481 620 33 90 712 60 834 77 926
20028 87 114 54 238 358 70 496 764 924 55 65
21205 8 (100) 321 400 79 86 516 630 41 93 96 727 29 37 821 919 26 53 63 73 75 90
22005 10 24 41 54 319 52 455 80 512 56 86 610 83 95 719 27 840 917 85 (100)
23077 99 185 269 88 332 38 471 72 92 515 620 719 53 91 819 35 914 55 88
24063 98 (100) 188 228 37 39 410 (100) 561 93 651 79 707 62 817 (100) 22 (100) 57 909 10
25045 240 90 326 25 (100) 52 469 93 519 53 61 77 609 725 (100) 39 (100) 806 953 (100)
26001 6 34 104 57 236 (100) 410 23 41 (100) 95 550 740 880 94
27057 116 49 91 200 (100) 8 57 311 (100) 12 59 63 402 39 99 523 88 745 (100) 56 84 809 42 63 961 87 88 96
28021 38 478 504 24 602 30 44 801 9 27 51 54 949 55 93
29008 42 68 77 79 210 33 93 325 (100) 552 810 49 60 973
30177 241 90 304 50 93 562 72 77 651 798 833 91 98
31033 37 74 164 202 16 26 (100) 35 46 93 300 7 29 44 490 585 92 (100) 608 (100) 57 (100) 784 828 (100) 83 948
32013 141 209 92 315 556 70 83 700 7 41 889
33006 234 72 86 359 67 439 506 50 79 95 615 26 (100) 84 95 842 74
34021 140 88 99 305 56 476 (100) 592 767 800 36 65 909 18 49 63 64 (100) 80
35062 79 89 99 132 98 211 17 435 37 61 565 67 80 601 77 708 24 29 56 905 (100)
36006 32 (100) 39 59 187 205 312 (100) 41 531 43 72 613 19 83 97 763 808 (100) 85
37002 23 97 102 90 201 78 602 29 86 701 49 819 62 94
38202 66 78 335 58 66 73 (100) 80 458 96 508 55 675 82 771 79 894 902 (100) 26 38
39006 40 187 90 221 32 72 307 27 32 69 76 504 40 57 (100) 610 74 716 30 85 863 980
40000 30 58 106 18 202 34 43 55 348 90 409 509 19 53 93 605 7 (100) 12 746 53 (100) 58 60 (100) 961
41010 25 56 177 82 287 354 59 67 74 (100) 438 503 53 69 97 644 84 778
42010 110 49 58 320 60 400 48 75 (100) 655 72 808 (100) 30 38 81 982
43020 27 137 223 (100) 316 38 96 444 54 645 79 734 38 49 74 827 63 963
44077 148 86 273 84 309 56 95 400 47 95 611 753 816 74 925 61 76
45015 30 37 50 97 118 26 203 354 432 504 98 600 6 720 97 808 (100) 36
46009 256 77 300 8 44 499 525 84 98 607 71 77 847 85 961 79
47055 138 271 79 327 57 62 403 8 69 527 93 626 716 66 68 808 956 68
48011 41 (100) 51 121 51 75 265 426 35 54 93 527 44 48 723 28 77 840 47 909 40
49043 91 (100) 98 125 34 48 55 72 85 322 64 81 442 (100) 515 85 687 788 812 56
50034 156 86 272 73 76 82 (100) 93 304 23 25 29 431 73 507 42 48 83 742 52 851 73 921 46
51142 70 91 214 309 12 26 (100) 52 73 420 51 624 27 763 949
52064 105 31 214 315 93 487 503 46 53 62 631 44 68 832 86 926
53054 168 313 54 437 514 (100) 631 60 92 711 19 25 32 803 49 64 905 12 28 71
54077 153 77 315 20 473 553 (100) 96 653 71 90 708 14 64 828 50 41 926 57 61 92
55092 123 71 310 401 6 (100) 13 48 (100) 67 518 37 61 80 608 26 (100) 42 745 51 814 47 86 935 50 90
56014 64 143 54 221 70 85 332 44 46 54 93 442 84 92 520 32 62 86 612 15 70 98 789 807 (100) 84 931 57 72
57000 28 88 153 59 221 364 428 35 37 (100) 72 596 650 52 715 38 83 856 78 903 58 82
58050 80 116 (100) 51 93 305 (100) 20 89 408 13 18 595 631 (100) 775 835 927 34 45 54
59002 10 27 109 50 80 206 36 334 43 62 91 455 643 52 721 852 73 902 14 51
60195 266 316 408 547 605 60 92 93 94 746 78 901 4 7 24
61043 114 58 82 98 (100) 210 31 83 (100) 301 42 429 67 510 42 703 21 (100) 42 56 (100) 834 912 33
62026 64 118 76 (100) 225 320 46 52 440 549 66 604 723 45 987
63007 64 77 255 302 40 45 66 71 79 479 515 28 52 53 603 94 714 45 (100) 80 803 912 27 45
64024 87 95 145 68 90 206 19 346 70 77 568 613 42 78 94 716 88 95 848 63 73 901 75
65130 (100) 31 59 255 77 94 309 (100) 416 22 54 77 567 614 726 33 45 82 846 969 96
66016 40 116 53 240 41 (100) 46 340 462 653 66 83 792 839 (100) 939 98
67065 74 145 (100) 200 9 17 387 517 (100) 54 56 74 620 797 804 15 54 96 925 39
68081 203 383 437 47 517 62 68 80 661 (100) 712 23 855 905 40 43
69054 139 94 288 (100) 386 431 65 536 601 26 54 58 85 87 716 26 56 801 957
70036 218 19 92 578 706 13 35 76 854 61 990
71062 155 60 322 (100) 439 53 58 83 85 510 622 702 18 32 808 22 98 972
72038 109 (100) 39 (100) 44 220 47 84 (100) 332 40 43 82 411 76 509 669 82 741 (100) 928
73058 70 71 87 189 329 49 85 461 511 (100) 90 92 645 714 36 (100) 88 92 807 91 904
74028 47 111 228 247 98 433 45 55 532 34 67 69 98 624 94 890 902 27 61
75055 80 157 71 249 446 58 96 (100) 501 15 646 714 74 77 835
76027 55 219 72 358 (100) 470 (100) 511 (100) 25 87 94 705 8 65 870 87 (100) 954 (100) 65
77219 29 66 86 304 25 46 462 500 78 98 683 726 27 86 821 49 911 23 59 70 76
78000 70 85 111 (100) 48 67 72 287 340 42 90 454 60 533 602 25 98 700 (100) 48 96 858 907 60 70
79026 34 89 156 83 214 21 301 27 36 70 76 405 97 510 62 91 619 49 60 727 807 49 53
80030 (100) 49 111 12 21 49 200 22 49 (100) 346 400 86 (100) 502 4 35 65 606 722 73 84 813 913 54 94
81022 29 37 167 282 (100) 92 331 35 39 45 420 (100) 61 98 562 63 70 649 87 98 859
82029 34 64 70 (100) 109 11 85 93 95 205 17 55 71 75 448 578 631 92 (100) 707 18 35 39 59 (100) 98 857 84 983 86
83085 (100) 117 26 50 261 93 301 40 472 506 85 (100) 664 852 (100) 63 72 (100) 931 41 63
84039 69 (100) 83 109 21 31 35 93 (100) 220 43 323 54 73 403 61 85 532 61 79 654 60 921 22 41
85015 22 68 92 144 211 48 64 352 421 26 83 625 62 818 36 900 13 18 92
86094 101 49 277 98 315 51 55 80 415 16 89 507 22 39 49 87 617 (100) 793 813 57 77 (100) 80 931
87037 91 146 61 263 334 44 82 422 51 95 505 61 67 654 (100) 71 782 855 91 904
88049 320 33 51 94 403 39 56 (100) 68 675 78 703 67 814 979 93
89001 42 103 225 33 35 63 76 (100) 362 (100) 402 (100) 16 528 30 55 612 63 783 93 94 871
90037 72 127 53 61 70 (100) 253 84 93 333 34 47 86 (100) 400 509 682 745 68 976
91079 31 (100) 50 (100) 89 249 74 96 313 489 514 696 758 78 884 928 73 85
92007 46 82 132 211 87 330 81 95 97 461 501 631 40 53 62 816 62 79 975
93085 101 31 42 (100) 44 421 46 529 42 44 78 606 28 90 898 936
94080 111 30 57 77 215 36 73 (100) 412 44 59 517 37 622 47 749 72 824 49 74 902 12